

daß er besonders durch Elfenbeinschnitzereien sich bekannt gemacht habe.

Außer diesem Elfenbeinschnitzer, der in veränderter Weise die Tätigkeit seines Vaters fortsetzte<sup>1</sup>, haben in Schneeberg aber vorher auch des Andreas zwei ältesten Brüder Johann und Joachim Petzoldt als Kunstbildhauer gewirkt. Für ersteren nennt Weiß zutreffend den 30. Mai 1617 als Datum der Geburt, läßt ihn aber im Kindesalter am 27. November 1622 sterben<sup>2</sup>, während ich in Seemann's Kunstchronik (Leipzig) XXIX, Nr. 16 Sp. 176 seinerzeit nachgewiesen habe, daß er 1659 noch in Schneeberg seinem Kunstberufe nachging und damals, am 2. Mai 1659, darüber quittierte, daß er den Rest des Kaufgeldes aus dem Verkauf des Wohnhauses des verstorbenen Vaters, das am 25. Januar 1651 für 130 Gulden von den vier Brüdern Petzoldt verkauft wurde, richtig empfangen habe<sup>3</sup>. Der Käufer war Christof Schönfelder gewesen, der Gemahl von Andreas', bei Weiß Seite 40 genannter, ältester Schwester Sabina Petzoldt. Schönfelder hatte sie, was Weiß unbekannt blieb, am 15. November 1646 in Schneeberg geheiratet<sup>4</sup>, war damals Bergmann, später Steiger der Quergeschickgrube zu Neustädtel.

Der andere genannte Bruder des Andreas, Joachim Petzoldt, den Steche<sup>5</sup> und Beschorner<sup>6</sup> unrichtig zu einem Sohn des Andreas gemacht haben, starb am 29. August 1669 zu Schneeberg<sup>7</sup>. Das Mißverständnis war erklärlich, indem Meltzer<sup>8</sup> ihn unmittelbar hinter des Andreas' Söhnen seinerzeit aufgeführt hatte.

Joachim Petzoldts Wohnhaus lag im Kirchviertel zu Schneeberg neben dem des Händlers und Bürgers Michael

<sup>1</sup> H. V. in Thieme-Becker a. a. O. III (Leipzig 1909), 575.

<sup>2</sup> Weiß a. a. O. 40.

<sup>3</sup> Grundakten des Amtsgerichts zu Schneeberg Vol. LIX: Kontraktbuch de 1645 Bl. 410—412.

<sup>4</sup> Schneeberger Kopulationsregister der Jahre 1623—1687.

<sup>5</sup> R. Steche, Bau- und Kunsdenkmäler Sachsens VIII (Dresden 1887), 57.

<sup>6</sup> H. Beschorner, Permoserstudien (Dresden 1913) S. 50.

<sup>7</sup> Weiß a. a. O. 40, wo auch Joachims Nachkommenschaft genauer angegeben ist. Im Schneeberger Totenregister der Jahre 1642—1693 heißt es wörtlich: Den 29. August 1669 Joachimus Pötzelt, ein Bildhauer und Bürger, Herr Magister Blumbergk die Predigethan. — Joachims Witwe (Gattin zweiter Ehe), Susanna geborene Zickel, heiratete nach dessen Tod den Tischler und Bürger zu Schneeberg, Zacharias Feustel.

<sup>8</sup> Meltzer a. a. O. 639. Auch H. V. in Thieme-Becker III, 572 hatte ungenau von fünf Söhnen des Andreas gesprochen.